

Eisacktal



Auch Südtiroler als Preisträger

BRIXEN. Beim ersten Orgelwettbewerb belegte **Marco Paolacci** (rechts) aus Nals den dritten Platz. Zweiter wurde Stefan Donner (Mitte) aus Wien, erster **Andrea Scarpa** (links) aus Zürich.

Sporthalle erhält neuen Bodenbelag

BRIXEN (ive). Der Stadtrat hat das Ausführungsprojekt zur Erneuerung des Belags in der Sportzone Süd genehmigt. Er soll nach 35 Jahren für 333.000 Euro ausgetauscht werden. Das Land hat dafür einen Beitrag von 300.000 Euro zugesagt.

DONNERSTAG, 28.1.
Tag 2° Nacht -7°
Nur wenig Sonne,
kaum Niederschlag.

FREITAG, 29.1.
Tag 1° Nacht -7°
Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

SAMSTAG, 30.1.
Tag 1° Nacht -5°
Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.

RICHTIGSTELLUNG

Maria Gasser Fink punktet bei Vorwahl



KLAUSEN (ive/mpi). Bei den SVP-Vorwahlen in Klausen erhielt **Maria Gasser Fink** (im Bild) 134 Stimmen. Damit konnte sie nach Herbert Gamper (166 Stimmen) das zweitbeste Ergebnis einfahren. Zum gestrigen Bericht über die Vorwahlen in Klausen wurde leider ein falsches Bild abgebildet: Anstelle der heutigen Stadträtin für Schule, Kultur und Umwelt, Maria Gasser Fink, wurde die Gemeindefreferentin Brigitte Messner abgebildet. Die Redaktion entschuldigt sich für das Missgeschick.

„Projekte müssen diskutiert werden“

BRIXEN (ive). Klauspeter Dissinger hat im Namen der Grünen Bürgerliste kritisiert, nicht zur Vorstellung der Lärmschutzwand-Projekte in der Mahr und am Bahnhof eingeladen worden zu sein. Schließlich fordere die Liste seit Jahren Lärmschutzmaßnahmen ein. Sie verlangt nun eine Projekt-Vorstellung im Gemeinderat. Dissinger wiederholte die Forderung nach einer Einhausung der Geleise und nach einem Tempolimit von 60 Stundenkilometern für Güterzüge bei Nacht. Nur eine Einhausung entlaste auch die oberen Stockwerke und Häuser in der Hanglage. Vizebürgermeister Gianlorenzo Pedron betonte auf Anfrage, dass die Projekte mit Vorstellung auf private Initiative entstanden seien. Sollte das Projekt für den Bahnhof wie jenes in der Mahr die Innovationsförderung der Provinz erhalten, könnte es ohne Kosten für Gemeinde und Eisenbahngesellschaft realisiert werden.

Gemeindeverwaltung fördert Filmclub

BRIXEN (ive). Der Stadtrat hat beschlossen, 20 Abos für den Filmclub Brixen zu 1320 Euro anzukaufen. Sie werden den Schulen in Brixen für den Besuch der Filmabende zur Verfügung gestellt. Weiters hat der Stadtrat 20.000 Euro für die Endfassung des Tourismuskonzeptes Brixen-Plose bereit gestellt.

„Das Gedächtnis dieses Landes“

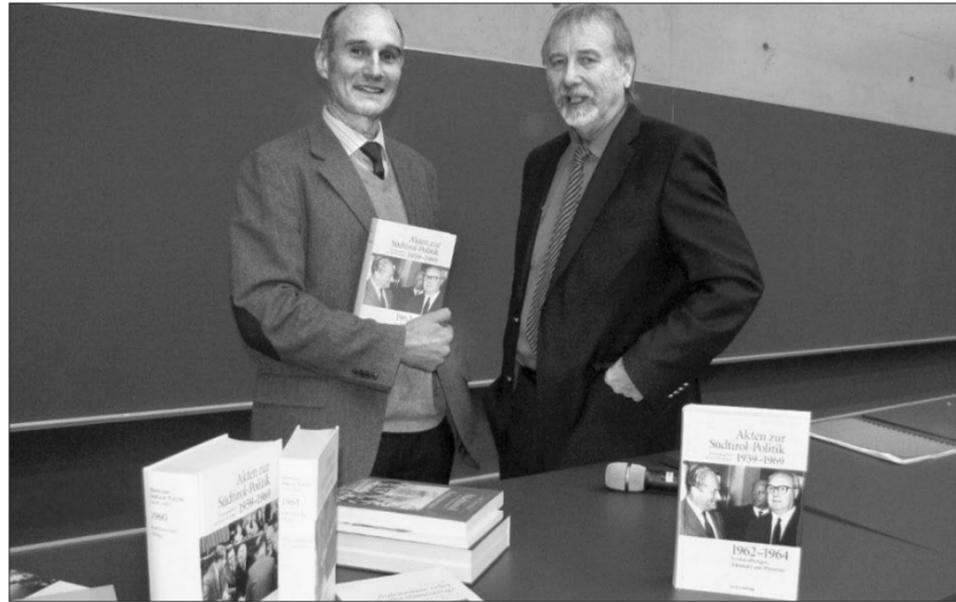
ZEITGESCHICHTE: Prof. Rolf Steininger präsentiert neues Buch über Südtirolpolitik in den Jahren 1962 bis 1964

BRIXEN (mpi). Prof. Rolf Steininger hat gestern auf der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität in Brixen das Buch „1962 – 1964 Verhandlungen, Attentate und Prozesse“ vorgestellt. Es ist der vierte Band der Reihe „Akten zu Südtirol-Politik 1959 – 1969“. Viel Lob erhielt Steininger von Landeshauptmann, Rektor und Dekan für seine Forschungen.

Rektor Walter A. Lorenz begrüßte zu der besonderen Vorlesung Landeshauptmann Luis Durnwalder und Bürgermeister Albert Pürgstaller sowie zahlreiche Studenten. Er dankte Rolf Steininger für die Veranstaltung, die die internationale Einbettung der Südtirol-Geschichte aufzeigte und mehr Verständnis für ähnliche Konflikte in der Weltgeschichte eröffne.

Dekan Franz Comploi dankte dafür, dass die Buchvorstellung in Brixen stattfindet.

Um viele aktuelle Fragen und Diskussionen zu verstehen, sei es wichtig zu wissen, wie es in Süd-



Univ.-Prof. Rolf Steininger (rechts) und Rektor Walter A. Lorenz stellen in der Fakultät für Bildungswissenschaften den vierten Band der Reihe „Akten zu Südtirol-Politik 1959 – 1969“ vor. mpi

tirol zur Autonomie gekommen sei, unterstrich Durnwalder in seinen Grußworten. Er dankte Steininger, der als deutscher Staatsbürger sich der Geschichte Südtirols angenommen habe

und diese von außen objektiv erforsche und beleuchte.

Steininger selbst bezeichnete die Buchreihe „Akten zu Südtirol-Politik 1959 – 1969“ als „Gedächtnis dieses Landes“. Es gebe eine

Fülle von Unterlagen, Tonbändern, Sitzungs- und Wortprotokollen aus dieser Zeit. „Es ist für Forscher wirklich wunderbar, so viele Tonbandaufzeichnungen von Besprechungen zu haben. So

viele gibt es ansonsten nur mehr von Kennedy und Nixon“, erklärte Steininger und fasste in einer Kurzvorlesung die wichtigsten Meilensteine der Südtirolgeschichte bis zum Jahr 1964 zusammen.

Dabei legte Steininger besonderen Wert auf die Bedeutung des Gruber-Degasperi-Abkommens von 1946, das er als Südtirols Magna Charta bezeichnete. „Das Abkommen besteht nur aus drei Paragraphen und ist dennoch eines der kompliziertesten, interessantesten und umstrittensten Dokumente der Nachkriegszeit“, erklärte der Zeithistoriker. Im Paragraph 2 stehe zu lesen, dass der Bevölkerung die Ausübung einer autonomen regionalen Gesetzgebungs- und Vollzugsgewalt gewährt werde.

Laut Steininger wäre Österreichs Weg vor die UNO 1960 ohne dieses Abkommen nicht möglich gewesen. Es hätte keine UNO-Resolution gegeben, in der beide Länder aufgefordert wurden, auf der Basis dieses Abkommens eine Lösung des Problems zu finden. „Und die lautete letztlich ‚Paket‘ bis hin zur Autonomie von heute“, sagte Steininger.

Snowboard trifft Frau

UNFALL: 56-Jährige bei Spaziergang verletzt

PLOSE (mpi). „Warum ist der Wanderweg zur Rossalm nicht besser gesichert?“ Mit dieser Frage wandte sich Gerald Timelthaler aus Wien an die Redaktion der „Dolomiten“. Am vergangenen Samstag war seine Mutter, die Salzburgerin R. T. (56), bei einer Wanderung mit ihrer Familie zur Rossalm von einem Snowboard getroffen worden.

Dem Snowboarder M.G. (25) aus Berlin war im Fun-Park das Sportgerät ausgekommen, und es war auf den Wanderweg gerast. Dort traf es R.T. und stieß sie nieder. Die Pistenrettung der Carabinieri versorgte die Verletzte und brachten sie ins Krankenhaus von Brixen. Sie hatte sich ein Schulterblatt gebrochen und Prellungen zugezogen. „Dieser Unfall ist glimpflich abgegangen,

doch es hätte mehr passieren können, da auch Kinder dabei waren“, erklärte Timelthaler.

Auf Anfrage erklärte Alessandro Marzola vom Plose-Skigebiet, dass es in den vergangenen 40 Jahren noch niemals zu so einem Unfall am Wanderweg gekommen sei. Der Fun-Park befindet sich rund 500 Meter oberhalb des Weges. Er sowie die Carabinieri wollen prüfen, wie das Snowboard über diese Strecke – die zum Teil ohne Steigung ist – zum Weg rasen konnte. Erst nach der Prüfung könne entschieden werden, ob der Weg, der ansonsten gut von der Piste abgesichert sei, weitere Zäune benötige. Es sei sicherlich nicht möglich, jede Strecke und jeden Punkt in dem großen Skigebiet abzuzäunen, erklärte Marzola.

Wirtschaftsschau wird vorbereitet

HANDWERK: Wirtschaftsschau „Schaufenster der Wirtschaft“ geplant

RODENECK. Die angelaufene Vorbereitung für die Wirtschaftsschau im August in Rodeneck, bei der sich Handwerksbetriebe präsentieren, war Thema bei der Jahresversammlung der Rodenecker Handwerker.

LVH-Ortsobmann Josef Fischnaller berichtete von den Tätigkeiten 2009 und dankte Bürgermeister Klaus Faller für die Unterstützung bei der Realisierung von zwei neuen Betriebsgebäuden in der Handwerkerzone.

„Es gibt zurzeit Gespräche darüber, dass die Grundstufe abgeschafft und als erste Klasse einer Fachschule gelten soll. Auch wird die Berufsausbildung örtlich zentralisiert“, sagte LVH-Präsident Walter Pichler zur Berufsbildung. Eine stärkere Verschulung lehnte er ab, rief aber



Die Rodenecker Handwerker besprachen das Jahresprogramm. LVH

dazu auf, verstärkt Lehrlinge auszubilden. Blieben vor über zehn Jahren gerade die Hälfte der Aufträge im Land, so waren es 2009 bereits über 90 Prozent. „Das ist ein Mehrwert von 230 Millionen Euro“, informierte Pichler zur Ausschreibungslage.

Hinsichtlich Ratswahl ermutigte Pichler und Bürgermeister Faller die Handwerker, zu kandi-

dieren. Faller würdigte die Rolle der Verbände besonders in Krisenzeiten und sicherte die Unterstützung der Gemeinde für die Wirtschaftsschau zu. LVH-Mitarbeiterin Ramona Pranter stellte das Konzept der Schau mit dem Namen „Schaufenster der Wirtschaft“ vor. Bezirksbüroleiter Josef Morandell sprach über Neuerungen im Steuerbereich.

Neue Geheimnisse der Orgel gelüftet

MUSIK: Pfeifen der Brixner Daniel-Herz-Orgel rekonstruiert – Zweite Ausgabe des internationalen Orgelwettbewerbs vorgestellt

BRIXEN (mpi). Vom 5. bis 12. September findet in Brixen die zweite Auflage des Internationalen Orgelwettbewerbs Daniel Herz statt. Bei einer Pressekonferenz luden die Veranstalter zur Teilnahme am Wettbewerb ein. Zudem berichtete der künstlerische Leiter und Domorganist, Franz Comploi, über die Restaurierung der Daniel-Herz-Orgel. Die zweite Auswahlrunde wird voraussichtlich schon auf der Orgel in der Frauenkirche ausgetragen, die derzeit restauriert wird (wir berichteten).

„Bei der Restaurierung ist es uns gelungen, der Orgel einige Geheimnisse zu entlocken“, erklärte der Domorganist. So seien mit einer Infrarot-Untersuchung Reste von Malereien sowie von Pfeifen entdeckt worden, die rekonstruiert werden

konnten.

Mit dem Orgelwettbewerb könne sich so Brixen weiter als Zentrum der Orgelmusik etablieren, sagte Bürgermeister Albert Pürgstaller. Er freute sich, dass Brixen einmal mehr die Ehre zuteil werde, eine musikalische Veranstaltung auf höchstem Niveau auszutragen, die nun zu den Fixpunkten im kulturellen Jahresprogramm der Stadt zähle. Er bezeichnete die Orgel als Königin der Instrumente, nicht nur, was die Vielfalt ihrer musikalischen und klanglichen Möglichkeiten betreffe, sondern auch hinsichtlich des Reichtums an historischen und baulichen Formen. Pürgstaller bedankte sich bei den Organisatoren, aber auch bei der Landesregierung, die durch den Ankauf und die Restaurierung von zahl-



Konrad Obexer, Franz Comploi, Albert Pürgstaller, Ivo Muser und Paula Bacher (von links) luden zur Teilnahme beim 2. Internationalen Orgelwettbewerb Daniel Herz ein. mpi

reichen Orgeln zum Reichtum der Orgellandschaft beiträgt.

Universitätsdekan Franz Comploi stellte die Jury vor, der neben ihm selbst Lorenzo Ghielmi aus Italien, Michel Bouvard aus Frankreich und Julian Gambalski aus Polen angehören.

Mit der internationalen Besetzung der Jury wolle man auch internationale Teilnehmer anziehen, erklärte Comploi. Bei der ersten Auflage vor zwei Jahren haben sich rund 30 Teilnehmer beworben, 20 wurden eingeladen. Dem Sieger winken ein

Preisgeld von 4000 Euro. Der zweite Platz ist mit 2500 Euro, der dritte mit 1500 Euro dotiert. Neben dem Preisgeld stellt die Wettbewerbsleitung auch eine Reihe von Konzerten in Aussicht, darunter in Brixen, Bruneck und Bozen, Salzburg und Innsbruck, Modena und Cremona.

Domdekan Ivo Muser freute sich, dass der Orgelwettbewerb im Brixner Dom stattfindet, wo die Kirchenmusik ein ganz besonderes Heimrecht habe.

Mitorganisator Konrad Obexer betonte, dass dank der Betreuung der Teilnehmer in der Cusanus-Akademie sich das gesamte Geschehen im Dombezirk abspiele. Er habe bereits erste Anmeldungen entgegen genommen. Weitere Info finden sich unter www.danielherz.it.